

Prof. Dr. Barbara Seidlhofer
Verband für angewandte Linguistik
c/o Institut für Anglistik
Universität Wien
Spitalgasse 2-4
A-1090 Wien

An den

<i>Präsidenten der Universität Hamburg</i> <i>Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje</i> <i>Edmund-Siemens Allee 1</i> <i>20146 Hamburg</i>	<i>Dekan des Fachbereichs 07</i> <i>Professor Dr. Hickethier,</i> <i>Rothenbaumchaussee 67/69</i> <i>20148 Hamburg</i>	<i>Senator für Wissenschaft und Forschung</i> <i>Herrn Dr. Jörg Dräger</i> <i>Behörde für Wissenschaft und Forschung</i> <i>Hamburger Str. 37</i> <i>22083 Hamburg</i>
--	---	--

Wien, am 8.1.2004

Sehr geehrte Herrn,

Betrifft: Sprachlehrforschung an der Universität Hamburg

Mit großer Verwunderung und Bestürzung habe ich kürzlich von Ihrer Absicht erfahren, das Studienfach Sprachlehrforschung an Ihrer Universität abzuschaffen. Ich schreibe Ihnen daher, um meine Befremdung über diese Absicht auszudrücken.

Als Forscherin und Lehrende auf dem Gebiet der Englischen und Angewandten Linguistik an der Universität Wien kann ich Ihnen versichern, dass 'Hamburg' und 'Sprachlehrforschung' sowohl hier als auch international quasi als Synonyme gelten. Professor Edmondson und Professor House und ihre MitarbeiterInnen haben mit ihrer innovativen und wegweisenden Forschungsarbeit Hamburg auf diesem Gebiet zu Weltruf verholfen. Die Edmondson/House – Schule der Sprachlehrforschung dient weltweit als Vorbild und bietet den theoretischen Rahmen für zahlreiche Forschungsprojekte, so auch erst kürzlich wieder eines Projekts des Sprachenzentrums der Universität Wien. Es ist für die 'international scientific community' nicht nachvollziehbar, warum gerade ein Fach, mit dem Hamburg die Reputation eines herausragenden 'centre of excellence' erlangt hat, abgeschafft werden soll.

Was ganz besonders verwundert und sehr kurzsichtig anmutet, ist, dass in einer für Universitäten finanziell schwierigen Zeiten gerade ein so zukunftsträchtiges sowie gesellschafts- und praxisrelevantes Fach geopfert werden soll, das insbesondere in der kritischen Phase der Konsolidierung der europäischen Sprachenpolitik in Richtung Plurilingualismus / Multilingualismus unverzichtbare Arbeit leistet, und an einer Institution, die für diese Arbeit am besten gerüstet ist. Meines Wissens gibt es weder in Deutschland noch in der gesamten EU einen Standort mit vergleichbarer Leistung und Potential.

Dies sind nur einige der Gründe, warum die Durchführung Ihres Planes international großes Befremden auslösen würde, und ich appelliere daher eindringlich an Sie, von dieser Absicht Abstand zu nehmen.

Hochachtungsvoll,

Prof. Dr. Barbara Seidlhofer

Präsidentin des österreichischen Verbands für angewandte Linguistik, **verbal**
Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Sprachenzentrums der Universität Wien
Mitherausgeberin der Fachzeitschrift *International Journal of Applied Linguistics*
Österreichische Vertreterin im International Committee der **AILA** (Association Internationale de Linguistique Appliquée)